

GOTTESDIENSTE

WANN	WO	WER
So. 29. April: 09.30 Uhr	Kirche Heimenschwand	Pfr. P. Käser
Hinweis: Mitwirkung: «Sunnsytechörl». Anschliessend an den Gottesdienst ordentliche Kirchgemeindeversammlung (s. h. Seite 5). Kollekte: «Best Hope», Herisau		
So. 06. Mai: 09.30 Uhr	Kirche Heimenschwand	Pfr. H. Rellstab
Kollekte für: «Protestantisch-kirchlicher Hilfsverein des Berner Oberlandes», Thun		
So. 13. Mai: 09.30 Uhr	Kirche Heimenschwand	Pfr. P. Käser
Hinweis: Ländergottesdienst zum Muttertag mit Chr. Scheuner u.a. Abholdienst. Kollekte: «Mission am Nil», Knonau ZH		
Do. 17. Mai: 09.30 Uhr	Kirche Heimenschwand	Pfr. P. Käser
Hinweis: Auffahrtsgottesdienst mit der Feldmusik. Kollekte: «Gotthelfverein des Amtes Thun»		
So. 20. Mai: Kein Gottesdienst		
So. 27. Mai: 09.30 Uhr	Kirche Heimenschwand	Pfr. P. Käser
Hinweis: Pfingstgottesdienst mit Taufe und anschliessendem Abendmahl. «Gesamt-kirchliche Pfingst-Kollekte»		
So. 03. Juni: 09.30 Uhr	Kirche Heimenschwand	Pfr. B. Weber
Kollekte: «Theologisches Seminar Bienenberg», Liestal		
So. 10. Juni: 09.30 Uhr	Kirche Heimenschwand	Pfr. P. Käser
Hinweis: Konfirmationsgottesdienst . Kollekte für die Kinder- und Jugendarbeit der «Kirchgemeinde Buchholterberg»		
So. 17. Juni: 09.30 Uhr	Kirche Heimenschwand	Regionalpfarrer
Kollekte: «Theologisches Seminar Bienenberg», Liestal		
So. 24. Juni: 20.00 Uhr	Kirchgemeindehaus Linden	Paul Gfeller
Hinweis: Regionalgottesdienst der Kirchgemeinden Linden, Röthenbach und Buchholterberg. Thema: «Was haben uns die Sterne zu sagen? Horoskop, Kartenlegen und anderes mehr. Aberglaube, Teufelszeug oder Lebenshilfe?» An diesem Wochenende finden in Heimenschwand und Röthenbach keine Gottesdienste statt!		
So. 01. Juli: 09.30 Uhr	Kirche Heimenschwand	Chr. Fuhrer
Kollekte: «Mut zur Gemeinde»		

ANDERE VERANSTALTUNGEN

WANN	WAS	WO
Mo. 30. April: 20.00 Uhr	Spuren der Freiheit	Kirchgemeindehaus Heimenschwand
Live Reportage einer 8-jährigen Veloweltreise mit Verena und Liciano Lepre-Sutter. Zu dieser öffentlichen Veranstaltung lädt ein: Vreni Dummermuth, Farnere (033 453 21 04). Eintritt frei - Kollekte. Weitere Infos unter www.veraluc.com		
Di. 01. Mai: 13.30 Uhr	Nachmittag für Verwitwete & Alleinstehende	Kirchgemeindehaus Heimenschwand
Mit Herr Mägli, Heimberg. Eine erstklassige Panoramaschau zum Thema: «Naturwunder der Schweiz»		
Mi. 09. Mai: Nachmittag	Altersausflug des Frauenvereins	
Di. 05. Juni: 11.30 Uhr	Seniorenmittagessen	Kirchgemeindehaus
Mit Überraschung und Kurzvortrag zum Thema: «12 Brunnen für 100'000 Menschen» (Nonno-Landwirtschaftsprojekt, Äthiopien). Bemerkung: Bitte bis spätestens Montag, 4. Juni 10 Uhr bei Elisabeth Grimm (Tel. 033 453 22 69) anmelden. Abholdienst: bitte frühzeitig bei Urs Jost, melden. Telefon: 033 453 26 45		

KUW

KUW2 (4. KLASSE)	
Freitag, 27. April:	13.30 Uhr
Freitag, 04. Mai:	13.30 Uhr
Freitag, 11. Mai:	13.30 Uhr
Freitag, 25. Mai:	13.30 Uhr
Freitag, 01. Juni:	13.30 Uhr
Montag, 11. Juni:	KUW-Tag

KUW3

Donnerstag, 26. April:	15.15 Uhr
Donnerstag, 03. Mai:	15.15 Uhr
Donnerstag, 10. Mai:	15.15 Uhr
Sa. 19.- Mi. 23. Mai:	Konflager
Donnerstag, 31. Mai:	15.15 Uhr
Donnerstag, 07. Juni:	15.15 Uhr

PROMISELAND



DATEN

11. Mai: Special-Abend zum Thema: «5 Jahre Promiseland»	
Sonntag, 20. Mai:	ab 09.15 Uhr
Sonntag, 03. Juni:	ab 09.15 Uhr
Sonntag, 17. Juni:	ab 09.15 Uhr
Sonntag, 01. Juli:	ab 09.15 Uhr

PRAISEGOTTESDIENST

PRAISE GOTTESDIENST

DATEN

Samstag, 05. Mai: mit «Protonband»	
Samstag, 16. Juni:	20.00 Uhr

OASEZYT

Wann: Di. 08. Mai, 14.00-16.00 Uhr
Wo: Kirchgemeindehaus Heimenschwand
Was: «glaubt – wärtvoll – agnöh» Mit Susi Hermann, Steffisburg
Wer: Frauen und Mütter. Kinder werden während der «Oasezyt» liebevoll betreut. (Tel. Voranmeldung erwünscht)
Fragen: Andrea Meyer: 033 453 28 64

FRÖHLICH

Liebe Leserin, lieber Leser

Kinder und Jugendliche sind «noch nicht» erwachsen, sie sind «noch nicht» reif, sie sind «noch nicht» kompetent ...

Wir Erwachsenen stehen oft in der Gefahr, Jugendliche als defizitär zu bestimmen – als Mangelwesen, als Menschen, die noch nicht in unser Bild passen. Vielleicht ist das oft der (versteckte) Grund, dass sie sich von uns nicht verstanden oder ernst genommen fühlen. Und das tut ja sogar uns Erwachsenen manchmal weh.

Vielleicht sind wir skeptisch, wenn sich viele der Konfirmandinnen und Konfirmanden als «fröhlich» charakterisieren. Wir sind geneigt zu sagen: «Die haben dann auch noch andere Seiten: die launischen, aufmüpfigen und unzufriedenen.»

«Klar!», antworte ich darauf. «Warum sollten sie diese Seiten nicht auch haben dürfen?!» Lange genug sind wir (auch von der Kirche!) dazu erzogen und angeleitet worden, nur unsere «fröhlichen» Seiten gegen aussen zu kehren. Das «Unfröhliche» wurde hinuntergeschluckt, verdrängt oder verschwiegen. Und warum sollte jemand, der sich als fröhlichen Menschen einschätzt, nicht auch mal traurig oder «chly luunisch» sein dürfen – wie das in einem Portrait ehrlicherweise auch zur Sprache kommt?

Leben heisst nicht, dass automatisch alles gelingt – oder gelingen muss. Besonders Jugendliche stehen in einer Lebensphase, in der sie eine starke Entwicklung durchlaufen. Und da ist es doch normal, dass die Nadel des «Seelen-Seismographen» oft grosse innere Erdbeben registriert. Das «Fröhlichsein» steht dann oft nahe beim «zu Tode-betrübt-sein». Beides gehört zu ihrer Menschwerdung. Und deshalb nehme ich es ihnen ab, wenn sie sagen, sie seien fröhlich – auch wenn sie in der nächsten KUW-Lektion vielleicht schon wieder «e suuri Bire» machen.

Geben wir doch einander die Chance, Menschen sein zu dürfen. Menschen die sich verändern und entwickeln. Menschen, die Potenziale haben – aber auch Defizite. Menschen, die einander ergänzen: Junge und Alte. Starke und Schwache. Fröhliche und Traurige. So hat uns doch Gott geschaffen und dazu voller Stolz gesagt: «Es war sehr gut!» Gut finde ich auch, dass Jesus Christus uns auch als «ganze» Menschen annimmt – nicht nur unsere «fröhlichen» Seiten.

Ich wünsche Ihnen «fröhliche» Momente – besonders mit ihren Kindern und Jugendlichen zusammen. Ihr Peter Käser, Pfr.



kirchgemeinde **BLATT**

MAI - JUNI

NR. 156

«Fröhlich!» Ein Merkmal der Konfirmandinnen und Konfirmanden 2007

Da wurden die Jünger froh, dass sie den Herrn sahen.

Die Bibel (Johannesevangelium 20,20)

KIRCHLICHEHANDLUNGEN

Taufe

8. April: **Alina Schmid**, des Sascha und der Monika Schmid-Roth, Schueposse

Bestattungen

21. Februar: **Gertrud Anna Bärtschi-Spring**, geb. am 17. Oktober 1918, gest. am 14. Februar 2007

28. Februar: **Walter Aebersold**, geb. am 14. August 1931, gest. am 22. Februar 2007

9. März: **Johann Salzmann**, geb. am 28. September 1953, gest. am 5. März 2007

Dein Reich komme. Dein Wille geschehe wie im Himmel so auf Erden. Matthäusevangelium 6,10

GOTTESDIENSTABHOLDIENST

13. Mai (Ländlertagesdienst zum Muttertag)

Anmeldung: Jeweils bis 17 Uhr des Vorabends an: Hanspeter Pfander, Tel. 033 453 24 80

ABWESENHEIT

Wegen des Konflagers ist Pfr. P. Käser vom **Sa. 19. bis Mi. 23. Mai 2007** abwesend.

Im Falle einer Bestattung wenden Sie sich bitte an Pfr. Hugo Rellstab, Bätterich. Telefon: 033 453 12 34

Ferien vom **18. Juni bis 1. Juli 2007**.

Im Falle einer Bestattung wenden Sie sich bitte an Frau Susanna Eggimann. Telefon: 033 453 10 49

KONFIRMATION 2007

Datum:

10. Juni 2007

Ort und Zeit:

09.30 Uhr, Kirche Heimenschwand

Thema:

«Don't worry – be happy!»

Türöffnung:

09.00 Uhr: Einlass der Angehörigen

ab ca. 09.20 Uhr: Freigabe der übrigen freien Plätze

Evangelisch-reformierte Kirchgemeinde Buchholterberg

3615 Heimenschwand 033 453 13 31

kgm.buchholterberg@bluewin.ch

www.kirche-heimenschwand.ch

oder:

www.kirche-buchholterberg.ch



Fröhlich!

«Fröhlich!» – so beschreibt sich ein Grossteil der diesjährigen Konfirmandinnen und Konfirmanden. Und das stimmt auch! Ich persönlich habe in den vergangenen Jahren die Fröhlichkeit dieser Klasse immer wieder zu spüren bekommen. Dafür danke ich euch – liebe Konfirmandinnen und Konfirmanden – ganz herzlich! Ich wünsche euch beim Übertritt in den neuen Lebensabschnitt weiterhin viele frohe Momente und ein gelingendes und gesegnetes Leben.

1. **David Dummermuth, Heimeneegg**
2. Gross, fröhlich, sportlich
3. E Lehr als Maler bir Firma Beutler AG, Heimenschwand.
4. I fröie mii uf mini Lehr!
5. Meh Siege für e FC Thun!
6. Mängisch wett i chly weniger Schuel.
7. Keine Antwort ...
8. I bi glücklech, wenn i mir es Ziel setze u das de ou erreiche.
9. D Ungrächtigkeit uf dr Wält u d Schwizer Fuessballnationalmannschaft.
10. Sit muetig u entschlosse u löt öich nid la iischüchtere, wöu dr Herr öie Gott isch mit nech, wohäre dir ou göt.

festen Lohn zu erhalten.

1. Und: auf den Kontakt mit neuen Menschen.
2. Mehr Ausgang an den Wochenenden!
3. Vielleicht ein bisschen weniger Sport ...
4. Weniger früh Kinder haben als meine Eltern.
5. Wenn ich Fussball spielen oder einen Fussballmatch anschauen kann. Ausserdem fühle ich mich glücklich, wenn mir etwas gelingt.
6. Krankheit, «Pech» im Leben, Unfall – oder dass die «SCL-Tigers» einmal absteigen könnten ...
7. Bleibe, so wie du bist!

den und Sonnenschein)

1. Ich möchte weniger Streit mit Menschen, die ich – mag und weniger Hass auf solche, die es nicht verdient haben.
2. Ich werde meine Kinder (oder werde es zumindest probieren!) nicht immer mit überflüssigen Fragen nerven.
3. Ich fühle mich glücklich, wenn ich mit meinen Kollegen etwas unternehme und alle dabei zufrieden und glücklich sind.
4. Ich habe ein wenig Angst vor dem, was noch vor mir liegt.
5. Weiter so – und: bleibe nicht in der Gegenwart stehen ...

1. **Simon Rufener, Schaubhaus**
2. Fröhlich, sportlich, kontaktfreudig
3. Eine Lehre als Landschaftsgärtner bei der Firma Knecht AG in Heimenschwand.
4. Ich freue mich, einer praktischen Arbeit nachgehen zu können und einen

1. **Sarah Bähler, Ey-Wangele**
2. Gross, humorvoll und neugierig
3. Gymnasium Schadau, Thun
4. Am meisten freue ich mich auf die Leute, die ich neu kennen lernen werde.
5. Love, Peace and Sunshine (Liebe, Frie-

1. **Ritschard Eva-Michaela, Badhaus**
2. Fröhlich, nicht sehr gross, still
3. Ich besuche den Gymer Schadau in Thun.
4. Neue Menschen kennen zu lernen und einen anderen Alltag zu haben.
5. Mehr schauspielerisches Talent –

Die Fragen

1. Name, Vorname, Ort
2. Beschreibe dich mit drei Worten!
3. Was machst du nach dem Schulaustritt?
4. Worauf freust du dich am meisten im neuen Lebensabschnitt?
5. Wovon möchtest du mehr?
6. Wovon möchtest du weniger?
7. Was willst du später anders machen als deine Eltern?
8. «Don't worry – be happy!» (Mach' dir keine Sorgen - sei glücklich!) Wann fühlst du dich glücklich?
9. Was macht dir Sorgen?
10. Mit der Konfirmation geht die KUV zu Ende. Was sagst du «der Kirche» zu diesem Abschied?

und mehr Ferien wären natürlich auch nicht schlecht ...

1. Ich habe lange überlegt – aber mir fällt wirklich nichts ein ...
2. Ich finde eigentlich, dass meine Eltern alles richtig gemacht haben.
3. Wenn ich mit Menschen zusammen sein kann, die ich gern habe: also mit meiner Familie und meinen Kollegen.
4. Die Menschen von heute leben so, als hätten sie irgendwo noch eine «Reserve-Welt» zur Verfügung.
5. Vielleicht sehen wir uns ja wieder einmal ...

1. **Tanja Lüthi, Stockere**
2. Ungernähmigluschtig, diräkt, chaotisch
3. E Lehr als Drogistin.
4. I fröie mii uf mini Lehr u dass i nöii Lüt darf kenne lehre.
5. I möcht meh schöns Wätter ...
6. Weniger «hinger-düre-schnurre» u weniger egoisteschi Lüt.
7. Eigtelch nüt – sie mache ihri Sach scho guet ...
8. Wenn i mit Kollege zäme bii u mer Fun zäme hei – oder we mer öppis uf

1. Ahieb glingt.
2. Nid viel – es bringt ja nüt, we me sech z'viel Sorge macht!
3. Merci – im Grosse u Ganze isch es es schöni Zyt xii!

1. **Natascha Baumann Badhaus**
2. Blond, verträimt, chly chaotisch
3. Ds KV bir Swiscom.
4. Uf d Zugfahr nach Bärn – u uf erscht Lohn; u uf ganz vieu nöi Lüt.
5. Säubschtvertrouä, Feriä.
6. Chaos überau.
7. Chli weniger geng besorgt si wäg auäm.
8. Wenn i mit Kollegä oder dr Fämäly cha zämesii u mers luschtig hei!
9. Öppä grad nid so vieu – am meischtä, dass i dr Kontakt zu dä «autä» Kollegä verlierä ir Lehr...
10. Bliib wied bisch...

Vroni Aebersold



Christine Eymann



Michael Dummermuth



Fritz Reber



Justina Holzer



Isabelle Siegrist

1. **Vroni Aebersold, Eyweid**
2. Fröhlich, eigenwillig, schüchtern
3. Ich mache das landwirtschaftliche Bauernlehrjahr.
4. Ich freue mich darauf, selbstständig zu sein.
5. Mehr Frühling ...
6. Weniger Streit!
7. Ich möchte auf dem aufbauen, wo meine Eltern einen Grund gelebt haben.
8. Wenn der Frühling kommt und die Sonne scheint bin ich happy!
9. Dass ich einmal keine Freunde habe.
10. Für mich ist das kein Abschied!

1. **Christine Eymann, Wangelen**
2. Hilfbereit, fröhlich, naturverbunden
3. Ich mache ein hauswirtschaftliches Lehrjahr in einer Familie.
4. Ich freue mich, dass ich nicht mehr jeden Tag zur Schule muss.
5. Ich bin so zufrieden, wie es ist.
6. Weniger Ungerechtigkeit, Streit und Hass auf der Welt.
7. Ich möchte nicht so «nach Gotthelf» leben ...
8. Ich bin glücklich, wenn die warme Jahreszeit kommt und wenn andere Menschen glücklich sind.

9. «Phu» – da gibt es verschiedenes ...
10. Danke, dass du immer eine offene Türe hast!

1. **Michael Dummermuth, Bätterich**
2. Mittelgross, kräftig, fröhlich
3. Mein Berufsziel ist Landwirt.
4. Ich freue mich, dass ich nicht mehr jeden Tag zur Schule gehen muss.
5. Bessere Entlohnung im Sektor «Landwirtschaft».
6. Weniger Handarbeit in der Landwirtschaft.
7. Das sieht man dann in einigen Jahren.
8. Ich fühle mich glücklich, wenn ich ein Kompliment bekomme!
9. Ob die Landwirtschaft bei uns in 10 bis 20 Jahren noch eine Zukunft hat.
10. Weiter so!

1. **Fritz Reber, Wacheldornhubel**
2. Klug, klein, schnell
3. Ich mache das Bauernlehrjahr.
4. Ich bin froh, dass ich nicht mehr zur Schule muss.
5. Ich möchte mehr Glück haben ...
6. ... und weniger «Pech»!
7. Keine Antwort

8. Ich bin glücklich, wenn ich etwas sehr gut kann.
9. Leiden und Sterben machen mir Sorgen.
10. Ich komme dann wieder, wenn ich meine Kinder taufen will.

1. **Justina Holzer, Scheidweg**
2. Spontan, ehrgeizig, fröhlich
3. «Didac-Schule», Lugano
4. Meh Freiheit u viel nöii u spannendi Sache.
5. I möcht meh Freizyt ...
6. ... u weniger Schuel!
7. I miechs später warschinlech ziemlich ähnlech ...
8. I bi glücklech mit guete Kollege zäme – u natürlech bi gueter Musig!
9. Wes dä Mönische, wo mir naach stöh, nid guet geit.
10. Und tschüss ...

1. **Isabelle Siegrist, Farnere**
2. I bi unbeschreiblech ...!
- nei ehm ... i bi sicher luschtig, schwatzhaft u ha mängisch chli ä längi Leiti!
3. I machä «Fachfrau Hauswirtschaft» im «Ziegelei Zentrum», Steffisburg

4. Uf au di Erläbnis u neuä Sachä wo mi erwartä u di neuä Lüt woni darf lehrä kennä.
5. Sunnäschiiin u Fridä.
6. Rägä u Schnee!
7. I möcht ke Buur wärdä ...
8. Weni mit minä Kollegä, Verwandtä oder Bekanntä cha zämä si u mers eifach guet mitenang hei.
9. Mängisch, wenn i dra däichä, wies mau i Zuekunft chönnt si – aber mä sött gschider gar nid dra däichä, sondern`s eifach uf eim la zuecho.
10. Merci viu mau für di kuuli Zyt!

Kirchgemeindeversammlung Sonntag, 29. April 2007 im Anschluss an den Morgengottesdienst

Es werden folgende Traktanden behandelt:

1. Das Protokoll der Kirchgemeindeversammlung vom 29.10.2006

2a. Nachkredit übrige Abschreibungen

Infolge des guten Rechnungsabschlusses und dem hohen Eigenkapital können zusätzliche Abschreibungen von Fr. 37'000.- vorgenommen werden. Da diese jedoch nicht budgetiert worden sind, muss vor der Rechnungsgenehmigung die Kirchgemeindeversammlung den Nachkredit genehmigen.

Antrag

Der Kirchgemeinderat beantragt der Kirchgemeindeversammlung den Nachkredit für übrige Abschreibungen von Fr. 37'000.- zu genehmigen.

Genehmigung der Rechnung 2006 und Kenntnisnahme der Kreditüberschreitungen

2b. Die Jahresrechnung 2006 schliesst bei einem Aufwand von Fr. 321'826.05 und einem Ertrag von Fr. 323'469.40 mit einem Ertragsüberschuss von Fr. 1'643.35. Im Aufwand sind in mehreren Bereichen die Budgetzahlen nicht erreicht worden. Zudem sind über 40'000.- Franken mehr an Steuern eingegangen. Die Nachkredite betragen Total Fr. 45'109.65. Davon fallen Fr. 37'000.- in den Kompetenzbereich der Kirchgemeindeversammlung. Die restlichen Kredite von Fr. 8'109.65 sind im Kompetenzbereich des Kirchgemeinderates und sind von der Versammlung zur Kenntnis zu nehmen.

Antrag

Der Kirchgemeinderat beantragt der Kirchgemeindeversammlung die Jahresrechnung 2006 mit einem Ertragsüberschuss von Fr. 1'643.35 zu genehmigen und die Kreditüberschreitungen von Fr. 8'109.65 zur Kenntnis zu nehmen.

3. Verschiedenes

Heidi Egli



Angela Gfeller
 Melanie Fankhauser



Cornelia Rubin

Thomas Gugger



Adrian Wyss

1. Heidi Egli, Wyler

2. Fröhlich, humorvoll, hilfsbereit
3. 10. Schuljahr/Dentalassistentin
4. Ich freue mich, neue Leute kennen zu lernen – und natürlich auf den Ausgang!
5. Ich möchte mehr von der Welt sehen!
6. Streit und schlechte Laune.
7. Ich glaube, es wären nur kleine Dinge, die ich anders machen würde – aber ich weiss jetzt noch nicht welche.
8. Ich fühle mich glücklich bei schönem Wetter und wenn ich mit «dr Ange zäme töggele.»
9. Dass ich meine Lehrstelle nicht bekommen könnte ...
10. Tschüss – bleib, wie du bist. Bis zum nächsten Mal.

1. Gfeller Angela, Bätterich

2. Fröhlich, hilfsbereit, humorvoll
3. 10. Schuljahr in Spiez.
4. Neue Menschen kennen lernen und in den Ausgang gehen zu dürfen.
5. Schönes Wetter & Ferien.
6. Krieg, schlechte Schulnoten, schlechtes Wetter.
7. Nicht alles so ernst zu nehmen.
8. Freundliche Menschen, schönes

Wetter und «nätürläch mit dr Heidlä am Töggälä»!
 9. ... dass ich nicht weiss, was alles auf mich zukommen wird...
 10. Ich denke wir haben uns nicht das letzte Mal gesehen!

1. Rubin Cornelia (Rufname: Cone) Untere Heimenegg

2. Chliin, g'sprächig und tollpatschig
3. I wirde nach dr Schueu d'BVS z'Spiez mache.
4. I fröie my druuf, noii Lüt lehre z'kenne
5. Liebi u meh Momänte für my alleini – u i möcht meh Sport mache.
6. Stressegi Momänte!
7. Weniger motse ...
8. I fühle my glücklech, wenn i mit mine Kollege cha zäme si u i gniesse jedi Minute mit Musig.
9. Dass i nach der Schuel miner Kollege nümme so viu gseh ...
10. Blib eso wie de bisch!

1. Melanie Fankhauser, Süderen

2. Exakt, luunisch, lieb
3. I schaffe vorläufig im elterleche Be-

trieb mit.
 4. I fröie mi uf e Usgang u da druuf, Nöii Sache z lehre.
 5. Vo mir uus chönnts z ganze Jahr Summer sii – u meh Ferie wär ou nid schlächt.
 6. Weniger Stritt, Chrieg u Stress!
 7. I wett nüt anders mache.
 8. I fühle my glücklech wenn schöns Wätter isch u ig mit guete Kollege zäme bi.
 9. Mir mache mängisch die bedrohti Umwält u d Mönsche Sorge.
 10. «Good-by» (läb wohl)! Bis zum nächschte Mau ...

1. Thomas Gugger, Mühlmatt

2. Sportlich, hilfsbereit, musikalisch (Tambour)
3. Ich mache eine Lehre als Plattenleger in Hünibach.
4. Ich freue mich auf die Herausforderung meiner Berufslehre. Und: darauf, neue Menschen kennen zu lernen.
5. Mehr Zeit für meine Hobbys.
6. Weniger Zeitdruck und Lügen.
7. Kein Beispiel ...
8. Wenn ich das Motorengeräusch eines PS-Starken «John Deere's» höre ...

9. Die gefährdete Umwelt und Klima-
 veränderungen machen mir Sorgen.
 10. Bis zum nächsten Praise!

1. Adrian Wyss, Teuffenbach

2. Gross, kräftig, kreativ
3. Gusstechnologe in der Giesserei Thun.
4. Ich freue mich auf meinen (ersten) Lohn.
5. Ich möchte mehr Zeit für mich haben.
6. ... und dafür weniger Stress.
7. Ich möchte später nicht ein Leben lang den gleichen Beruf ausüben, wie meine Eltern.
8. Ich fühle mich glücklich beim «Töfflifahren»!
9. Ob ich gut zurecht komme in meiner Lehre?
10. Man sieht sich ...

Statistische Zahlen unserer Kirchgemeinde 2006

Taufen:	14
Konfirmationen:	28
Trauungen (in der Kirche Heimenschwand):	4
Bestattungen:	15
Kirchen-Austritte:	1
Kirchen-Eintritte:	3
Kollekten:	
Verschiedene Hilfswerke in der Schweiz	7438.30
Bestattungs- & Trauugottesdienstkollekten	7916.75
Gesamtkirchliche Kollekten	3100.80
Erntedankkollekte	1178.85
Solidaritätssammlung der Kirchgemeinde	4540.00
Basler Mission	1425.00
Jugendarbeit der Kirchgemeinde	1794.30
Verschiedene Hilfswerke im Ausland	3862.70
Total Kollektengelder 2006	31 256.70
Total Kollekten im Jahr 2005	44 596.75

Im Namen der Kirchgemeinde und aller Organisationen, denen wir das Geld überweisen durften, danke ich allen Spenderinnen und Spendern ganz herzlich Vergält's Gott.